

WINKLERS WEITBLICK

Das Drama der Nebenwerte geht in die nächste Runde

- Die enttäuschende Entwicklung des **IFO-Index**, der als „Frühindikator“ der deutschen Wirtschaft gilt, zeigte im Juni keine Verbesserung und spiegelt den **anhaltend schwachen Aufschwung der deutschen Wirtschaft** wider, der trotz aller Hoffnungen noch immer nicht in Schwung kommt. Interessanterweise ignoriert der DAX die IFO-Index-Schwäche und verzeichnet neue Rekordstände mit bis zu 19.000 Punkten.
- Deutlicher wird der **MDAX**: Nach einer beeindruckenden Kursrally Ende 2021, verläuft der Index seit Sommer 2022 per Saldo nur noch seitwärts. In **2024 steht sogar ein Minus von 5 % an, während der DAX im gleichen Zeitraum um 9 % zulegen**. Mit einem geschätzten Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von 15,9 für 2024 und 12,5 für 2025 bleibt der MDAX weiterhin attraktiv bewertet. Damit zeigt sich erneut das globale Phänomen, dass Nebenwerte, trotz einer historisch günstigen Bewertung, weiterhin Underperformer sind, für die es immer noch keine technischen Kaufsignale gibt.
- Die Erfahrung der letzten Monate lehrt, dass **„antizyklische“ Käufe nach schlechten Nachrichten meistens verfrüht** waren, da in den darauffolgenden Wochen und Monaten noch weitere Kursrückgänge folgten. Die meisten der unter Druck geratenen Nebenwerte befinden sich trotz optisch attraktiver Kursniveaus **technisch betrachtet** immer noch **in intakten Abwärtstrends**.
- **Kurseinbrüche bei Nebenwerten lassen sich an drei Beispielen illustrieren:**
 - Bedingt durch eine sinkende Nachfrage aus China, führten beim **Laborausrüster Sartorius** schwache Zahlen und ein Umsatzrückgang im ersten Quartal 2024 zu einem Kurseinbruch von 30 %. Auch Analysten zweifeln an den Jahreszielen des DAX-Konzerns. Ausgehend vom Jahr 2019 gab es eine Kursrally bis zu einem Kurs von 800€ innerhalb von zwei Jahren. Danach gab es einen starken Kursrückgang auf 182€, was zeigt, dass Enttäuschungen, Gewinnverfehlungen oder Prognosesenkungen häufig für Kurseinbrüche sorgen.
 - Ähnlich betroffen ist der **Modekonzern Hugo Boss**, dessen Aktie um 35 % fiel, nachdem CEO Daniel Grieder für 2024 nur ein einstelliges Umsatzplus in Aussicht stellte und die Ziele für 2025 infrage stehen. Das Unternehmen ist mit 3 Milliarden Euro bewertet und weist ein KGV von nur 9 für 2025 auf. Auch hier sorgen die Enttäuschungen für Kurseinbrüche.



- Der **Chipanlagebauer Aixtron** sah seine Aktie um 51 % einbrechen, und dass trotz Wachstums und einer höheren Dividende in 2023. Mit einer Marktkapitalisierung von 2 Milliarden Euro und einem KGV von 13 für 2025 zeigt auch Aixtron, dass hohe Erwartungen und Unsicherheiten häufig zu erheblichen Kurseinbrüchen führen.



Michael Winkler

Leiter Anlagestrategie
St.Galler Kantonalbank Deutschland AG

Disclaimer

Bei diesem Dokument der St.Galler Kantonalbank Deutschland AG handelt es sich um Werbung. Die St.Galler Kantonalbank Deutschland AG behält sich vor, die in diesem Dokument zum Ausdruck gebrachten aktuellen Einschätzungen jederzeit zu ändern und unterliegt dabei keiner Verpflichtung dieses Dokument zu aktualisieren, falls sich eine dieser Aussagen verändert hat.

Dieses Dokument und die hierin enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Der direkte oder indirekte Vertrieb dieses Dokuments in den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Kanada oder Japan, sowie seine Übermittlung an US-Residents und US-Staatsbürgern, ist untersagt.

PRESSEKONTAKT

St.Galler Kantonalbank Deutschland AG

Simone Dill

+49 69 907 20 10 40

simone.dill@sgkb.de

GFD Finanzkommunikation

Eva Fiedler

+49 160 9750 3301

fiedler@gfd-finanzkommunikation.de